

Gesta III, 4; C. 1609—11 spricht davon, daß der Polenherzog Gehorsam und Teilnahme am italienischen Feldzug verspricht: beides steht in Friedrichs Brief und Gesta III, 4. Vieles andere aber, was in den Gesta steht, fehlt im Carmen: es berichtet nur summarisch, Rahewin ist viel ausführlicher. Schwerer als alle oben angeführten, doch recht oberflächlichen Übereinstimmungen wiegt die eine Abweichung, daß das Carmen (V. 1592) angibt, es handle sich um vertriebene Neffen von Herzog Boleslaw, während Rahewin richtiger von seinem Bruder redet.

Im Carmen folgt (V. 1615—1768) ein neuer Kampf zwischen Mailand und Pavia; Otto hat nur II, 51 zusammenfassend über die Vorgänge in Oberitalien zwischen Friedrichs erstem und zweitem Italienzug berichtet. Der dadurch gegebene Unterschied in der Anlage ist immerhin zu erwähnen.

Von der Gesandtschaftsreise Reinalds von Dassel und Ottos von Wittelsbach nach Italien Anfang 1158 berichtet Carmen 1769—1779 nur die Klage der Gesandten über das Verhalten Mailands und ihre Aufforderung an Friedrich, hier einzugreifen: Rahewin III, 18—20 hat davon nichts, dagegen sehr viele Nachrichten, die im Carmen fehlen. In dem Bericht Rahewins glaubt aber HOLTZMANN deutlich die Hand eines Offiziosus zu erkennen, auf dessen Rechnung die Abweichungen von dem Gesandtschaftsbericht Reinalds und Ottos zu setzen sind. — Wenn man nun auch von den verschiedenen Redaktionen bei Rahewin absieht, die es noch schwieriger machen, eine Vorlage zu erkennen, so ist doch jedenfalls Rahewins Bericht gegenüber dem Gesandtschaftsbericht¹ eine Verschlechterung, die nicht die Absicht eines Offiziösen gewesen sein kann. HOLTZMANN gibt denn auch Konfusionen durch Rahewin zu; doch rechnet er zu den absichtlichen Veränderungen, daß Rahewin III, 20 nur von einem *colloquium familiare* der Ravennaten mit den Griechen erzählt statt wie der Bericht von einem eidlichen Vertrag, und daß er die offenen Feindseligkeiten Anconas nicht erwähnt. Es ist nicht ersichtlich, welche Gründe den Offiziosus zu diesen Änderungen bewogen haben sollen; und wenn Reinald selbst, wie HOLTZMANN glaubt, hinter der offiziösen Vorlage stand, so werden die Abweichungen von seinem eigenen Bericht noch unwahrscheinlicher.

¹) S. über die ganze Frage SIMONSFELD, Excurs VIII, S. 716—19.